

## Tieck, Ludwig: Soll ich in mir selbst verschmachten (1813)

1 Soll ich in mir selbst verschmachten,  
2 Und in Liebe ganz vergehn?  
3 Wird das Schicksal mein nicht achten,  
4 Dieses Sinnen, dieses Trachten  
5 Immer unerhörend sehn?

6 Bin ich denn so ganz verloren,  
7 Den Verstoßen zugereiht?  
8 O beglückt, wer auserkohren,  
9 Für die Künste nur gebohren,  
10 Ihnen Herz und Leben weiht!

11 Ach mein Glück liegt wohl noch ferne,  
12 Kömmt noch lange mir nicht nah!  
13 Freilich zweifelt' ich so gerne, –  
14 Doch noch oft drehn sich die Sterne, –  
15 Endlich, endlich ist es da!

16 Dann ohne Säumen,  
17 Nach langen Träumen,  
18 Nach tiefer Ruh,  
19 Durch Wies' und Wälder,  
20 Durch blüh'nde Felder  
21 Der Heimath zu!  
22 Mir dann entgegen  
23 Fliegen mit Seegen  
24 Genien, bekränzt,  
25 Strahlen-umglänzt:  
26 Sie führen den Müden  
27 Dem süßen Frieden,  
28 Den Freuden, der Ruh,  
29 Der Kunstheimath zu!